

# Gemeinsam stark: der Tennengau

„Weitblick statt Kirchturmdenken“ lautet das Motto im Salzburger Tennengau.

Vor den Toren der Landeshauptstadt gelegen, präsentieren sich die 13 Gemeinden dieses natur- und wirtschaftsräumlich sehr vielseitigen Lebens- und Arbeitsraums gemeinsam im „Regionalverband Tennengau“.

Im Tennengau wurde das so genannte ‚Kirchturmdenken‘ rasch weggelassen“, erklärt Christian Steiner, Geschäftsführer des Regionalverbands Tennengau, stolz. Bereits seit 1997 ziehen die 13 Gemeinden – Abtenau, Adnet, Annaberg, Bad Vigaun, Golling, Hallein, Krispl, Kuchl, Oberalm, Puch, Russbach, St. Koloman und Scheffau – der mit dem politischen Bezirk Hallein identen Region – nun erfolgreich an einem Strang. Eine Strategie, die anderswo doch häufig in der Realität scheitert. „Wir sehen uns da schon ein bisschen als Vorreiter“, betont Steiner. Neben der Errichtung des „Regionalbades“ in Golling, dem „monte mare“, ist eines der bisher gemeinsam erfolgreich umgesetzten Projekte die „Mitarbeitermobilität Tennengau“.

## Gratis zum Arbeitsplatz

„Dieses Pilotprojekt zur Lösung der Pendler- und Nahverkehrsproblematik wurde im vergangenen Jahr gestartet und läuft noch bis Ende 2008“, erläutert Steiner und erzählt: „Die Pendler der Region können zum Arbeitsplatz die öffentlichen Verkehrsmittel Postbus und ÖBB kostenlos nutzen“. Hierfür wurden die Fahrpläne betriebsbezogen angepasst und zusätzliche, auf den Schichtbetrieb angepasste, Kurse etabliert. Finanziert wird der Servicedienst von den Gemeinden, dem Land Salzburg und den beteiligten Betrieben. „Derzeit sind fünf heimische Betriebe beteiligt, darunter auch der größte Arbeitgeber der Region, die Robert Bosch GmbH. Aufgrund der positiven Rückmeldungen stehen wir nun mit weiteren in Verhandlung“, erzählt Steiner. Der gemeinsame Benefit liegt auf der Hand: Die Gemeinden können das öffentliche Verkehrsnetz in der Region nachhaltig absichern, während die Firmen-Parkplätze sparen und sich über pünktliche Mitarbeiter freuen. Neben Bosch, die in den vergangenen drei Jahren rund 60 Millionen



Christian Steiner, Geschäftsführer des Regionalverbands Tennengau.

Euro in das Werk Hallein investiert und binnen fünf Jahren mehr als 500 neue Arbeitsplätze geschaffen hat, beteiligen sich auch Leitbetriebe wie Johnson & Johnson oder Voglauer.

Der Möbelhersteller im Lammertal konnte sich im Geschäftsjahr 2007 über ein kräftiges Wachstum freuen: Der Umsatz stieg bei Voglauer von rund 41 Millionen auf 46 Millionen Euro. 60 Prozent des Umsatzes wird dabei mit Objekteinrichtungen für Hotels, Gästezimmer und Appartements erwirtschaftet. Als zweite Produktschiene werden von den rund 370 Mitarbeitern Vollholzmöbel im Landhausstil gefertigt.

## Weitere Leitbetriebe geplant

In Verhandlung über den Beitritt zur „Mitarbeitermobilität Tennengau“ ist man auch mit dem Werkzeugmaschinenhersteller Emco in Hallein. Dessen Führungsteam wurde mit 1. März 2008 verstärkt: Kurt Blocher wurde zum dritten Geschäftsführer des nach Unternehmensangaben zufolge zu den führenden Werkzeugmaschinenherstellern in Europa zählenden Betriebes bestellt. Emco gehört zum börsennotierten Industriekonzern A-Tec Industries AG und beschäftigt an den insgesamt sechs Produktionsstandorten in Österreich, Deutschland, Tschechien und Italien rund 950 Mitarbeiter. ◀

## DER TENNENGAU

Bildet den südlichen Teil des Salzburger Zentralraums.

Ident mit dem politischen Bezirk Hallein

Beheimatet rund 56.000 Menschen, was einem Zehntel der Salzburger Landesbevölkerung entspricht.

**Fläche:** 668,29 Quadratkilometer, wovon 24,4 Prozent als Dauersiedlungsraum nutzbar sind.

**Wirtschaft:** Der Tennengau profilierte sich als Standort für Hightech-Betriebe, ein Stärkefeld liegt aber auch im Produktionsbereich (Schwerpunkte in Holzbe- und -verarbeitung, Maschinenbau, Chemie, Baustoffe, Nahrungs- und Genussmittel) und in der langen industriellen Tradition.

**Regionale Leitbetriebe:** M-Real, Robert Bosch GmbH, Erdal, Johnson & Johnson, Emco, Voglauer Werke, Binder.

Im Sommer 2005 wurde der neue Standort der Fachhochschule in der Gemeinde Puch eröffnet und ergänzt das Angebot von Top-Ausbildungsstätten wie das Holztechnikum Kuchl.